Plagiatsprüfung Vergleich 2026 Webplag-Testdatensatz anonymisiert v3

Upload-Dokument: keine URLs, keine Quellentitel, keine Literaturangaben zu den Testquellen.

Dieses Dokument enthält alle Webplag-Testabschnitte in einer Datei. Die Abschnitte sind nach Plagiatsarten gegliedert. Quellen- und Erkennungsinformationen sind bewusst nicht enthalten und ausschließlich im separaten internen Quellenmapping dokumentiert.

Bereich	IDs	Anzahl	Hinweis
Copy-Paste	CP-01 bis CP-10	10	Direkte deutschsprachige Übernahmen
Paraphrase	PA-101 bis PA-110, PA-201 bis PA-210	20	Gleiche Basisquellen wie CP; leichte und mittlere Umformulierungen
Übersetzung	TR-01 bis TR-10	10	Englisch -> Deutsch; gemischte englische Quellenbasis
Kontrollfälle	KO-01 bis KO-10	10	Eigenständige, fiktive oder korrekt belegte Texte ohne Plagiat

1. Copy-Paste-Testpassagen

Abschnitt CP-01

Wissensbasierte Systeme modellieren eine Form rationaler Intelligenz für sogenannte Expertensysteme. Diese sind in der Lage, auf eine Frage des Anwenders auf Grundlage formalisierten Fachwissens und daraus gezogener logischer Schlüsse Antworten zu liefern. Beispielhafte Anwendungen finden sich in der Diagnose von Krankheiten oder der Suche und Beseitigung von Fehlern in technischen Systemen. Beispiele für wissensbasierte Systeme sind Cyc und Watson. Visuelle Intelligenz ermöglicht es, Bilder bzw. Formen zu erkennen und zu analysieren. Als Anwendungsbeispiele seien hier Handschrifterkennung, Identifikation von Personen durch Gesichtserkennung, Abgleich der Fingerabdrücke oder der Iris, industrielle Qualitätskontrolle und Fertigungsautomation genannt.

Abschnitt CP-02

Die Gesundheits- und Krankenpflege als Berufsfeld umfasst die Versorgung und Betreuung von Menschen aller Altersgruppen, insbesondere Kranker, Behinderter und Sterbender. Die Kinderkrankenpflege hat ihren Schwerpunkt in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen. In beiden Fachrichtungen gehört die Verhütung von Krankheiten und Gesunderhaltung zum Aufgabengebiet der professionellen Pflege. Krankenpflege hat zum Ziel, als mitmenschliches Handeln sowohl eine möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung

des Kranken wiederherzustellen als auch innerhalb einer Gesellschaft die Gesundheit aller Mitglieder zu erhalten. Während früher vor allem von Krankenpflege die Rede war, wird heute auch der Begriff Gesundheits- und Krankenpflege verwendet.

Abschnitt CP-03

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 wurden rund 1.200 deutsche Internet-Nutzer zum Thema Social Bots befragt. Dabei ging es um den möglichen Einfluss von programmgesteuerten Beiträgen auf die Wähler. Nur 18 Prozent der Befragten glauben, dass sie erkennen können, ob ein Beitrag im Internet von einer echten Person stammt oder einem Social Bot. Die Mehrheit lehnte den Einsatz von Softwarerobotern im Wahlkampf ab und sieht eine Gefahr für die Demokratie. Social Bots sind Computerprogramme, die ursprünglich für Spiele entwickelt wurden. Sie sind in einigen Bereichen einem menschlichen Spieler überlegen, etwa im Schachspiel. Zu den weiteren Anwendungsbereichen gehören inzwischen soziale Netzwerke und sogenannte Flirtbörsen.

Abschnitt CP-04

Die Kurzvideo-App TikTok hat ihren Betrieb in den USA eingestellt. Zuvor hatte der Oberste Gerichtshof einstimmig eine Klage des Dienstes über ein Gesetz aus dem vergangenen Frühjahr abgewiesen, das entweder den Verkauf des US-Geschäfts von der chinesischen Muttergesellschaft ByteDance oder das Verbot des Dienstes vorsieht. Nun ruhen die Hoffnungen des Unternehmens auf Donald Trump. TikTok ist in den USA vorerst nicht mehr verfügbar. Beim Öffnen der App wird Nutzern ein Hinweis angezeigt, dass das Verbot des Dienstes in Kraft getreten ist und dieser deshalb nicht zur Verfügung steht. Etwa die Hälfte aller US-Amerikaner nutzen die App.

Abschnitt CP-05

Dieser Beitrag geht der Frage nach, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Gesundheit haben kann und inwieweit versorgungsnahe Daten zur Forschung in diesem Themenfeld beitragen können. Der Klimawandel verändert die Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschheit, er ist damit auch zu einem relevanten Gesundheitsproblem geworden. Die Zunahme von Extremwetterereignissen, Veränderungen bei der UV- und Luftschadstoffbelastung sowie die klimaassoziierte Verbreitung von Allergenen oder neuartigen Erregern verändern das Spektrum an Erkrankungen und den medizinischen Versorgungsbedarf in der Bevölkerung erheblich. Allerdings liegen bislang nur wenige Erkenntnisse zu den Folgen für das Gesundheitssystem und zu besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen in Deutschland vor.

Abschnitt CP-06

Inwieweit sich mit GKV-Routinedaten Assoziationen von thermischer Belastung und hitzeassoziierten Erkrankungen abbilden lassen, ist unklar. Ziel dieser Untersuchung ist die Analyse des Zusammenhangs zwischen klimatischer Variabilität und hitzeassoziierten Erkrankungen auf Grundlage von Routinedaten. Die Studie basiert auf Abrechnungsdaten der Betriebskrankenkassen der Jahre 2012 bis 2021 und umfasst circa elf Millionen gesetzlich Krankenversicherte. Berücksichtigt wurden vier hitzeassoziierte

ICD-10-Diagnosen: T67, E86, N17 und N19. Die thermischen Bedingungen wurden mittels meteorologischer Variablen quantifiziert. Der Beitrag zeigt, dass sich auch in GKV-Routinedaten Assoziationen zwischen thermischer Belastung und Morbiditätsmarkern finden lassen.

Abschnitt CP-07

Dem gegenüber steht die Sicht des Instrumentalismus, wonach Technik zu nahezu beliebigen didaktischen Zwecken eingesetzt werden kann und danach willig den Dienst verrichtet. Beide Perspektiven sind verkürzt, da sie die komplexen Dynamiken, die sich aus den soziotechnologischen Konstellationen ergeben, nicht beschreiben können. Gleichwohl liegen solche Vorstellungen dem gegenwärtigen Erwartungshorizont zugrunde, wonach die Digitalisierung zu großen Veränderungen für das Lehren und Lernen führen wird.

Abschnitt CP-08

Innovationen in der Hochschulbildung führen nicht per se zu gesteigerter Nachfrage oder Akzeptanz aufseiten der relevanten Bildungsgruppen. Im Fall KI-gestützter Innovationen im Kontext akademischen Lehrens und Lernens kommt erschwerend hinzu, dass weder Lernende noch Lehrende der Technik unvoreingenommen begegnen: Vorbehalte gegenüber KI werden hier zu kritischen Erfolgsfaktoren für die Implementierung innovativer Technologie. Während im technologischen, bildungswissenschaftlichen und didaktischen Bereich bereits Forschungsergebnisse und auch erste Implementationen vorliegen, ist die Akzeptanzforschung vor allem in Bezug auf die Studierendenperspektive gegenüber KI-Anwendungen noch vergleichsweise gering entwickelt. Der vorliegende Beitrag adressiert diesen blinden Fleck anhand einer Übersicht über grundlegende Konzepte und Modelle aus dem Bereich der Akzeptanzforschung.

Abschnitt CP-09

Im laufenden Wintersemester 2025/2026 sind nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) insgesamt 2 876 900 Studierende an den deutschen Hochschulen eingeschrieben, das sind 12 800 oder 0,4 % mehr als im Wintersemester 2024/2025 (2 864 100). Dabei fällt die Entwicklung in den einzelnen Hochschularten unterschiedlich aus. An Universitäten und gleichrangigen Hochschulen sind im laufenden Wintersemester mit 1 668 200 Studierenden 0,6 % Personen weniger eingeschrieben als ein Jahr zuvor. Demgegenüber stieg die Studierendenzahl an den Fachhochschulen um 2,1 % auf 1 112 900 Personen. Ein Anstieg um ebenfalls 2,1 % auf jetzt 38 100 Studierende verzeichneten die Kunsthochschulen. Die Zahl der Studierenden an Verwaltungsfachhochschulen ist dagegen im laufenden Wintersemester mit 57 800 Personen um 1,9 % geringer als im Vorjahr.

Abschnitt CP-10

Die Auswahlentscheidungen von Journalistinnen und Journalisten sind vor allem auf sog. Nachrichtenfaktoren zurückzuführen, die in ihrer Summe den Nachrichtenwert eines Ereignisses oder Themas ausmachen. Es gibt verschiedene Modelle mit unterschiedlicher Ausdifferenzierung von Nachrichtenfaktoren; diese wandeln sich auch im Laufe der Zeit. Zu

den Nachrichtenfaktoren gehören z. B. Aggression/Konflikt, Bedeutsamkeit, Dauer, Elite/Prominenz, Emotionen, Kontinuität, Kontroverse, Nähe, Reichweite, Relevanz, (möglicher) Schaden/Nutzen, Thematisierung, Tragweite und Überraschung. Angenommen wird, dass Ereignisse mit einem großen Nachrichtenwert mit einer höheren Wahrscheinlichkeit in den Nachrichten besprochen werden und dass dabei diejenigen Aspekte, die dem Nachrichtenfaktor entsprechen, betont werden. Studien zur Nachrichtenauswahl auf der Publikumsseite konnten zeigen, dass Nachrichtenfaktoren allgemeine Wahrnehmungskriterien sind, die menschliche Informationsverarbeitung steuern.

2. Paraphrasierte Testpassagen

Hinweis: PA-101 bis PA-110 sind leichte Paraphrasen, PA-201 bis PA-210 mittlere Paraphrasen.

Abschnitt PA-101

Wissensbasierte Systeme modellieren eine Art rationaler Intelligenz für Expertensysteme. Diese können auf Fragen von Anwendern antworten, indem sie formalisiertes Fachwissen und daraus abgeleitete logische Schlüsse nutzen. Typische Anwendungen liegen in der Diagnose von Krankheiten oder beim Auffinden und Beheben technischer Fehler. Auch visuelle Intelligenz gehört dazu: Sie ermöglicht das Erkennen und Analysieren von Bildern und Formen. Beispiele sind Handschrifterkennung, Gesichtserkennung, der Abgleich von Fingerabdrücken oder Irismerkmalen, industrielle Qualitätskontrolle und Fertigungsautomation.

Abschnitt PA-102

Die Gesundheits- und Krankenpflege umfasst als Berufsfeld die Versorgung und Betreuung von Menschen in allen Altersgruppen, besonders von Kranken, Behinderten und Sterbenden. Die Kinderkrankenpflege konzentriert sich auf Kinder und Jugendliche. In beiden Bereichen gehören Krankheitsverhütung und Gesunderhaltung zu den Aufgaben professioneller Pflege. Ziel der Krankenpflege ist es, eine möglichst selbstbestimmte Lebensgestaltung der Kranken wiederherzustellen und zugleich zur Gesundheit der Gesellschaft beizutragen.

Abschnitt PA-103

Vor der Bundestagswahl 2017 wurden etwa 1.200 deutsche Internetnutzer zum Thema Social Bots befragt. Dabei stand der mögliche Einfluss programmgesteuerter Beiträge auf Wähler im Mittelpunkt. Nur 18 Prozent der Befragten glaubten, erkennen zu können, ob ein Online-Beitrag von einer realen Person oder von einem Social Bot stammt. Die Mehrheit lehnte den Einsatz solcher Softwareroboter im Wahlkampf ab und sah darin eine Gefahr für die Demokratie.

Abschnitt PA-104

TikTok hat den Betrieb der Kurzvideo-App in den USA eingestellt, nachdem der Oberste Gerichtshof eine Klage des Dienstes einstimmig abgewiesen hatte. Das zugrunde liegende Gesetz aus dem vergangenen Frühjahr verlangt entweder den Verkauf des US-Geschäfts durch die chinesische Muttergesellschaft ByteDance oder ein Verbot der Plattform. Das Unternehmen setzt seine Hoffnungen nun auf Donald Trump. Wer die App in den USA öffnet, sieht derzeit einen Hinweis, dass das Verbot in Kraft getreten ist und der Dienst deshalb nicht zur Verfügung steht. Genutzt wird die App von etwa der Hälfte aller US-Amerikaner.

Abschnitt PA-105

Der Beitrag fragt danach, wie sich der Klimawandel auf die Gesundheit auswirken kann und welchen Beitrag versorgungsnahe Daten zur Forschung leisten können. Weil der Klimawandel die Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschheit verändert, ist er inzwischen auch ein relevantes Gesundheitsproblem. Häufigere Extremwetterereignisse, eine veränderte UV- und Luftschadstoffbelastung und die klimaassoziierte Ausbreitung von Allergenen oder neuartigen Erregern verschieben das Spektrum an Erkrankungen und erhöhen den medizinischen Versorgungsbedarf der Bevölkerung erheblich. Zu den Folgen für das Gesundheitssystem und zu besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen in Deutschland liegen bislang jedoch nur wenige Erkenntnisse vor.

Abschnitt PA-106

Ob sich Assoziationen zwischen thermischer Belastung und hitzeassoziierten Erkrankungen mit GKV-Routinedaten abbilden lassen, war bislang offen. Die Untersuchung analysiert diesen Zusammenhang auf Grundlage von Abrechnungsdaten der Betriebskrankenkassen, die die Jahre 2012 bis 2021 und circa elf Millionen gesetzlich Krankenversicherte abdecken. Vier hitzeassoziierte ICD-10-Diagnosen (T67, E86, N17, N19) wurden berücksichtigt, die thermischen Bedingungen über meteorologische Variablen erfasst. Im Ergebnis zeigt sich, dass Assoziationen zwischen thermischer Belastung und Morbiditätsmarkern auch in GKV-Routinedaten sichtbar werden.

Abschnitt PA-107

Dem steht der Instrumentalismus gegenüber: Technik lässt sich demnach für nahezu beliebige didaktische Zwecke einsetzen und verrichtet danach willig ihren Dienst. Beide Perspektiven sind verkürzt, da sie die komplexen Dynamiken der soziotechnologischen Konstellationen nicht beschreiben können. Trotzdem prägen solche Vorstellungen den gegenwärtigen Erwartungshorizont, dem zufolge die Digitalisierung zu großen Veränderungen für das Lehren und Lernen führen wird.

Abschnitt PA-108

Dass Innovationen in der Hochschulbildung nachgefragt und akzeptiert werden, ist keineswegs selbstverständlich. Bei KI-gestützten Innovationen für akademisches Lehren und Lernen wiegt zusätzlich schwer, dass Lernende wie Lehrende der Technik nicht unvoreingenommen begegnen und Vorbehalte gegenüber KI damit zu kritischen

Erfolgsfaktoren der Implementierung werden. Zwar liegen im technologischen, bildungswissenschaftlichen und didaktischen Bereich bereits Forschungsergebnisse und erste Implementationen vor, doch die Akzeptanzforschung zur Studierendenperspektive auf KI-Anwendungen ist noch vergleichsweise gering entwickelt. Der Beitrag widmet sich diesem blinden Fleck mit einer Übersicht grundlegender Konzepte und Modelle der Akzeptanzforschung.

Abschnitt PA-109

Im aktuellen Wintersemester 2025/2026 sind nach ersten vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes 2 876 900 Studierende an deutschen Hochschulen immatrikuliert — 12 800 beziehungsweise 0,4 Prozent mehr als im vorangegangenen Wintersemester 2024/2025. Je nach Hochschulart fällt die Entwicklung unterschiedlich aus: An den Universitäten und gleichrangigen Hochschulen sind mit 1 668 200 Studierenden 0,6 Prozent weniger Studierende eingeschrieben als zwölf Monate davor, wohingegen die Studierendenzahl an Fachhochschulen um 2,1 Prozent auf 1 112 900 stieg. Ebenfalls um 2,1 Prozent — auf 38 100 Studierende — legten die Kunsthochschulen zu, während die Verwaltungsfachhochschulen mit 57 800 Personen um 1,9 Prozent unter dem Vorjahr liegen.

Abschnitt PA-110

Die Auswahlentscheidungen von Journalistinnen und Journalisten lassen sich vor allem auf sogenannte Nachrichtenfaktoren zurückführen, die in ihrer Summe den Nachrichtenwert eines Ereignisses oder Themas bestimmen. Es existieren verschiedene Modelle mit unterschiedlicher Ausdifferenzierung solcher Faktoren; diese verändern sich auch im Laufe der Zeit. Zu den Nachrichtenfaktoren zählen zum Beispiel Bedeutsamkeit, Nähe, Emotionen, Elite und Prominenz, Kontroverse, Aggression und Konflikt, Dauer, Kontinuität, Reichweite, möglicher Schaden oder Nutzen, Relevanz, Überraschung und Tragweite. Angenommen wird, dass Ereignisse mit hohem Nachrichtenwert mit größerer Wahrscheinlichkeit in den Nachrichten aufgegriffen werden und dass dabei jene Aspekte betont werden, die dem jeweiligen Nachrichtenfaktor entsprechen. Untersuchungen zur Nachrichtenauswahl auf Publikumsseite belegten, dass Nachrichtenfaktoren allgemeine Wahrnehmungskriterien sind, die menschliche Informationsverarbeitung steuern.

Abschnitt PA-201

Wissensbasierte Systeme bilden eine Art rationaler Intelligenz für Expertensysteme ab. Solche Programme beantworten Anwenderfragen, indem sie formal gespeichertes Fachwissen nutzen und daraus logische Schlussfolgerungen ableiten. Eingesetzt wird das etwa, um Krankheiten zu diagnostizieren oder Fehler in technischen Anlagen aufzuspüren und zu beheben; bekannte Vertreter sind Cyc und Watson. Visuelle Intelligenz wiederum erlaubt das Erkennen und Auswerten von Bildern und Formen, von der Handschrifterkennung über Gesichtserkennung, Fingerabdruck- oder Iris-Abgleich bis zur Qualitätskontrolle in der Industrie und automatisierten Fertigung.

Abschnitt PA-202

Professionelle Pflege richtet sich nicht nur an akut kranke Menschen, sondern versorgt und begleitet Menschen aller Altersgruppen, auch Behinderte und Sterbende. Zum Aufgabengebiet zählen daneben die Verhütung von Krankheiten und die Gesunderhaltung. Die Kinderkrankenpflege bildet dabei einen eigenen Schwerpunkt für Kinder und Jugendliche. Ziel ist, die möglichst selbstbestimmte Lebensführung des Kranken wiederherzustellen und zugleich die Gesundheit der Gesellschaft zu erhalten. Der heute übliche Begriff Gesundheits- und Krankenpflege macht sichtbar, dass Pflege Krankheit behandelt und Gesundheit erhalten soll.

Abschnitt PA-203

Kurz vor der Bundestagswahl 2017 nahm eine Studie die Wirkung maschinell erzeugter Posts auf die Wählerschaft in den Blick; teilnehmen konnten etwa 1.200 Onlinenutzer aus Deutschland. Nur eine Minderheit von 18 Prozent glaubte, zuverlässig unterscheiden zu können, ob ein Online-Beitrag von einer realen Person oder einem automatisierten Programm stammt. Softwareroboter im Wahlkampf lehnten die meisten als Gefahr für die Demokratie ab. Ursprünglich für Spiele entwickelt, tauchen Social Bots heute auch in sozialen Netzwerken und auf Flirtplattformen auf.

Abschnitt PA-204

TikTok war in den USA zwischenzeitlich offline, nachdem ein Gesetz die chinesische Muttergesellschaft ByteDance vor die Wahl stellte, das US-Geschäft zu verkaufen oder ein Verbot zu akzeptieren. Der Oberste Gerichtshof wies die Klage gegen dieses Gesetz einstimmig zurück. Nutzerinnen und Nutzer sahen daraufhin eine Meldung, dass der Dienst wegen des geltenden Verbots nicht verfügbar sei. Politisch hofft das Unternehmen auf Donald Trump. Die Plattform wird von rund der Hälfte der US-Bevölkerung genutzt.

Abschnitt PA-205

Der Klimawandel betrifft nicht nur Ökosysteme und Infrastruktur, sondern verändert Lebens- und Umweltbedingungen der Menschen und wird damit zum relevanten Gesundheitsproblem. Die Zunahme von Extremwetterereignissen, veränderte UV- und Schadstoffwerte sowie neue Ausbreitungsmuster von Allergenen und neuartigen Erregern verschieben Erkrankungsspektrum und Versorgungsbedarf. In Deutschland ist bislang jedoch nur begrenzt bekannt, welche Bevölkerungsgruppen besonders betroffen sind und welche Folgen für das Gesundheitssystem entstehen. Versorgungsnahe Daten könnten helfen, diese gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels genauer zu untersuchen.

Abschnitt PA-206

Unklar ist, ob Krankenkassendaten genutzt werden können, um Zusammenhänge zwischen Hitze und gesundheitlichen Beschwerden sichtbar zu machen. Eine Analyse von Abrechnungsdaten der Betriebskrankenkassen untersuchte deshalb den Zeitraum 2012 bis 2021 mit rund elf Millionen gesetzlich Versicherten. Einbezogen wurden Diagnosen, die mit

Hitze, Dehydration und Nierenproblemen zusammenhängen. Meteorologische Variablen dienten dazu, die thermische Belastung abzubilden.

Abschnitt PA-207

Auf der anderen Seite steht der Instrumentalismus mit der Annahme, Technik lasse sich für nahezu beliebige didaktische Zwecke nutzen und verrichte anschließend brav ihren Dienst. Beide Perspektiven greifen zu kurz, weil sie die komplexen Dynamiken soziotechnologischer Konstellationen nicht erfassen. Dennoch speisen solche Vorstellungen die gegenwärtige Erwartung, dass die Digitalisierung das Lehren und Lernen tiefgreifend verändern wird.

Abschnitt PA-208

Neue Technologien führen in der Hochschulbildung nicht automatisch dazu, dass Studierende und Lehrende sie annehmen. Bei KI-basierten Anwendungen ist die Situation besonders sensibel, weil beide Gruppen häufig Vorbehalte gegenüber der Technik mitbringen. Diese Skepsis kann zu einem kritischen Erfolgsfaktor für die Implementierung solcher Systeme werden. Obwohl es bereits technische und didaktische Forschungsergebnisse sowie erste Implementationen gibt, ist die Akzeptanzforschung mit Blick auf die Studierendenperspektive bislang wenig entwickelt. Der Beitrag setzt genau dort an und ordnet zentrale Konzepte und Modelle der Akzeptanzforschung ein.

Abschnitt PA-209

An Deutschlands Hochschulen sind im Wintersemester 2025/2026 laut vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes knapp 2,88 Millionen Studierende immatrikuliert, ein Plus von etwa 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Hochschultypen entwickeln sich dabei auseinander: Universitäten büßen leicht ein, während Fachhochschulen um gut zwei Prozent auf über 1,1 Millionen Studierende zulegen. Ähnlich stark wachsen die Kunsthochschulen auf gut 38 000 Eingeschriebene. Geschrumpft ist dagegen die Zahl an den Verwaltungsfachhochschulen, die mit knapp 58 000 Studierenden rund zwei Prozent unter dem Vorjahreswert liegen.

Abschnitt PA-210

Welche Themen es in die Nachrichten schaffen, hängt wesentlich von sogenannten Nachrichtenfaktoren ab: Merkmalen, die zusammengenommen den Nachrichtenwert eines Ereignisses bestimmen. In der Forschung existieren dafür verschiedene Modelle, die sich im Zeitverlauf wandeln. Typische Faktoren sind etwa Konflikt, Bedeutsamkeit, Prominenz, Emotionen, Nähe, Reichweite, Relevanz, Schaden oder Nutzen, Tragweite und Überraschung. Je höher der Nachrichtenwert eines Ereignisses, desto wahrscheinlicher wird darüber berichtet und desto stärker werden genau die Aspekte hervorgehoben, die dem jeweiligen Faktor entsprechen. Untersuchungen auf Publikumsseite legen zudem nahe, dass solche Faktoren als grundlegende Wahrnehmungskriterien steuern, wie Menschen Informationen verarbeiten.

3. Übersetzungsplagiate

Abschnitt TR-01

Ein Frosch ist ein Vertreter einer vielfältigen und überwiegend fleischfressenden Gruppe kurzleibiger, schwanzloser Amphibien der Ordnung Anura. Das älteste fossile Proto-Frosch-Tier Triadobatrachus ist aus der frühen Trias Madagaskars bekannt, doch molekulare Datierungen deuten darauf hin, dass sich diese Linie bereits im Perm von anderen Amphibien getrennt haben könnte. Frösche sind weit verbreitet, von tropischen bis zu subarktischen Regionen, wobei die größte Artenvielfalt in tropischen Regenwäldern vorkommt. Sie machen etwa 88 Prozent der heute lebenden Amphibienarten aus und gehören zu den artenreichsten Wirbeltierordnungen.

Abschnitt TR-02

Pflegekräfte entwickeln einen Pflegeplan und arbeiten dabei mit Ärztinnen und Ärzten, Arztassistenten, Therapeutinnen und Therapeuten, Patientinnen und Patienten, deren Familien und weiteren Teammitgliedern zusammen, wobei die Behandlung von Krankheiten im Mittelpunkt steht, um die Lebensqualität zu verbessern. Im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten diagnostizieren klinische Pflegespezialistinnen und Nurse Practitioners gesundheitliche Probleme und verschreiben Medikamente und andere Therapien, abhängig von den jeweils geltenden Vorschriften. Pflegekräfte können die Versorgung koordinieren, die von anderen Leistungserbringern erbracht wird, oder eigenständig als professionelle Pflegepersonen handeln. Neben Pflege und Unterstützung klären sie zudem die Öffentlichkeit auf und fördern Gesundheit und Wohlbefinden.

Abschnitt TR-03

Das Sonnensystem ist das gravitativ gebundene System der Sonne und der Massen, die sie umkreisen, am auffälligsten seiner acht Planeten, zu denen auch die Erde gehört. Es entstand vor etwa 4,6 Milliarden Jahren, als ein dichter Bereich einer Molekülwolke kollabierte und dabei die Sonne sowie eine protoplanetare Scheibe bildete, aus der sich die umlaufenden Körper zusammensetzten. Die Sonne macht 99,86 Prozent der Gesamtmasse des Sonnensystems aus. In ihrem Kern wird Wasserstoff zu Helium fusioniert, wodurch Energie freigesetzt wird, die über die Photosphäre der Sonne abgestrahlt wird. Dadurch entstehen die Heliosphäre und ein abnehmender Temperaturgradient im Sonnensystem.

Abschnitt TR-04

Der Turm wird lokal auch La dame de fer, also Eiserne Dame, genannt. Er wurde als Mittelpunkt der Weltausstellung von 1889 errichtet und sollte zugleich den hundertsten Jahrestag der Französischen Revolution krönen. Obwohl einige führende Künstler und Intellektuelle Frankreichs das Bauwerk anfangs wegen seines Entwurfs kritisierten, entwickelte es sich später zu einem weltweiten kulturellen Symbol Frankreichs und zu einer der bekanntesten Konstruktionen der Welt. Im Jahr 2022 verzeichnete der Turm fast 5,9 Millionen Besucherinnen und Besucher; bereits 2015 bestiegen ihn 6,91 Millionen Menschen.

Abschnitt TR-05

Die Hinweise auf einen raschen Klimawandel sind deutlich. Die durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde ist seit dem späten 19. Jahrhundert um ungefähr zwei Grad Fahrenheit, also etwa ein Grad Celsius, gestiegen. Diese Veränderung wird vor allem durch erhöhte Kohlendioxidemissionen in die Atmosphäre und andere menschliche Aktivitäten verursacht. Der größte Teil der Erwärmung fand in den vergangenen vier Jahrzehnten statt. Die sieben jüngsten Jahre gehörten zu den wärmsten, und die Jahre 2016 und 2020 lagen gemeinsam an der Spitze der Messreihe.

Abschnitt TR-06

Die Weltgesundheitsorganisation beobachtet regelmäßig Trends körperlicher Inaktivität. Eine aktuelle Studie ergab, dass nahezu ein Drittel der erwachsenen Weltbevölkerung, etwa 1,8 Milliarden Erwachsene, körperlich inaktiv ist. Das bedeutet, dass sie die globalen Empfehlungen von mindestens 150 Minuten körperlicher Aktivität mittlerer Intensität pro Woche nicht erreichen. Zwischen 2010 und 2022 stieg dieser Anteil um fünf Prozentpunkte. Weltweit bestehen deutliche Unterschiede nach Alter und Geschlecht: Frauen sind im Durchschnitt weniger aktiv als Männer, und ab einem Alter von 60 Jahren nimmt körperliche Inaktivität bei beiden Geschlechtern zu.

Abschnitt TR-07

Das Überarbeiten eines Textes ist ein wesentlicher Bestandteil des Schreibprozesses, und die Entwicklung von Überarbeitungskompetenzen ist entscheidend für fortgeschrittene Schreibfähigkeiten. KI-generiertes Feedback bietet zwar personalisierte und unmittelbare Unterstützung bei der Revision, doch empirische Studien deuten darauf hin, dass viele Lernende nach dem Erhalt solcher Rückmeldungen nicht tatsächlich überarbeiten. Der Beitrag greift dieses Problem auf, indem er den Blick nicht nur auf die Qualität des Feedbacks richtet, sondern auf die Anforderungen des Überarbeitungsprozesses selbst.

Abschnitt TR-08

Angesichts der kontroversen Diskussion über Nachhaltigkeit und Nutzen von E-Scootern analysierte die Studie ihr Substitutionspotenzial, insbesondere im Hinblick auf Autofahrten. Auf Basis der nationalen Mobilitätserhebung in Deutschland wurden Fahrten identifiziert, die theoretisch vollständig mit einem E-Scooter zurückgelegt werden könnten. Dabei berücksichtigten die Forschenden unter anderem Streckenlänge, Reisezweck, Wetterbedingungen und weitere Einflussfaktoren. Die Analyse zeigte, dass in Deutschland etwa zehn bis fünfzehn Prozent der motorisierten Individualverkehrsfahrten mit einem E-Scooter durchgeführt werden könnten.

Abschnitt TR-09

Lesen und Schreiben zu können ist eine Schlüsselkompetenz und ein zentrales Maß für den Bildungsstand einer Bevölkerung. Aus historischer Perspektive sind die Alphabetisierungsraten der Weltbevölkerung in den letzten beiden Jahrhunderten drastisch gestiegen. Während 1820 nur einer von zehn Menschen weltweit lesen und schreiben

konnte, hat sich das Verhältnis heute umgekehrt: Nur noch einer von zehn ist Analphabet. Trotz großer Fortschritte beim Ausbau der Grundbildung und dem kontinuierlichen Abbau von Bildungsungleichheiten stehen erhebliche Herausforderungen bevor. Die ärmsten Länder der Welt, in denen fehlende Grundbildung die Entwicklung am stärksten bremst, haben nach wie vor sehr große Bevölkerungsgruppen, die nicht lesen und schreiben können.

Abschnitt TR-10

Zwei MIT-Professoren haben einen starken Zusammenhang zwischen den Noten von Studierenden und ihrer Schlafmenge festgestellt. Auch die Uhrzeit des Zubettgehens und die Regelmäßigkeit der Schlafgewohnheiten machen einen großen Unterschied. Eine einzige gute Nacht direkt vor einer wichtigen Prüfung reicht dabei nicht aus — erst mehrere gute Nächte in Folge zeigen Wirkung. Das sind einige der Ergebnisse eines Experiments, bei dem 100 Studierende eines Ingenieurkurses am MIT Fitness-Armbänder erhielten, die ihre Aktivität rund um die Uhr aufzeichneten, im Gegenzug für den Zugriff der Forschenden auf ein Semester an Aktivitätsdaten. Zwischen der durchschnittlichen Schlafdauer und den Noten in elf Tests, drei Zwischenprüfungen und der Abschlussklausur zeigte sich ein nahezu linearer Zusammenhang.

4. Kontrollfälle

Abschnitt KO-01

Für diesen Abschnitt wurde kein externer Ausgangstext verwendet. Er beschreibt allgemein, dass wissenschaftliches Arbeiten nicht allein aus dem Sammeln von Informationen besteht, sondern aus der begründeten Auswahl, Einordnung und Prüfung von Aussagen. Eine gute Recherche macht Quellen transparent, trennt Beobachtung und Interpretation und zeigt, welche Annahmen noch unsicher bleiben. Der Abschnitt soll prüfen, ob ein Tool frei formulierte akademische Prosa fälschlich als Plagiat markiert.

Abschnitt KO-02

Ein Plagiatsscore kann eine hilfreiche Orientierung geben, ersetzt aber keine fachliche Bewertung. Ähnlichkeiten entstehen auch durch Fachbegriffe, standardisierte Formulierungen, Methodennamen oder korrekt zitierte Passagen. Deshalb sollte ein Prüfbericht immer im Kontext gelesen werden. Entscheidend ist nicht nur die Prozentzahl, sondern ob eine konkrete fremde Quelle, eine fehlende Kennzeichnung und eine inhaltlich relevante Übernahme vorliegen.

Abschnitt KO-03

Nach einer fiktiven Darstellung von Müller (2022) hängt die Qualität einer wissenschaftlichen Argumentation nicht allein von der Anzahl der verwendeten Quellen ab, sondern davon, ob Belege nachvollziehbar mit der eigenen Fragestellung verbunden werden. Diese Aussage wird hier nur sinngemäß wiedergegeben und mit einem Platzhalterzitat versehen, um zu prüfen, ob ein Tool korrekt zwischen Paraphrase, Quellenhinweis und Plagiatsrisiko unterscheidet.

Abschnitt KO-04

„Forschung beginnt dort, wo eine Behauptung begründet, geprüft und mit vorhandenen Erkenntnissen verglichen wird“ (Müller, 2022, S. 14). Dieses kurze, fiktive Direktzitat ist bewusst in Anführungszeichen gesetzt und mit einer Seitenangabe versehen. Der Abschnitt soll testen, ob ein Prüfbericht zitierte Sprache anders behandelt als unmarkierte Übernahmen und ob Anführungszeichen, Klammerverweise und Kontextinformationen im Ergebnis sichtbar werden.

Abschnitt KO-05

Literaturverzeichnis: Müller, A. (2022). Wissenschaftliches Schreiben im Studium. Beispielstadt: Musterverlag. Schneider, B. (2021). Quellenarbeit und Argumentation. In C. Weber (Hrsg.), Einführung in akademische Methoden (S. 41-58). Demohausen: Lehrbuchverlag. Kaya, D. (2020). Digitale Recherchekompetenz. Journal für Studienpraxis, 5(2), 12-29. Alle Angaben in diesem Kontrollfall sind erfunden und dienen ausschließlich der Prüfung von False Positives bei Literaturangaben.

Abschnitt KO-06

In vielen Studiengängen werden ähnliche Formulierungen verwendet, wenn Einleitungen, Methodenteile oder Fazits geschrieben werden. Solche Passagen können sprachlich generisch wirken, ohne dass sie aus einer konkreten Quelle übernommen wurden. Dieser Abschnitt kombiniert typische Wendungen wie Forschungsfrage, Untersuchungsdesign, Ergebnisinterpretation und Limitationen. Er soll prüfen, ob ein Tool allgemeine akademische Standardsprache übermäßig stark gewichtet oder nur konkrete Übereinstimmungen mit realen Quellen meldet.

Abschnitt KO-07

Wissenschaftliches Arbeiten verlangt einen kritischen Umgang mit Autoritäten und Quellen. Schon Kant formulierte: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ (Kant, 1784, S. 481) Das Direktzitat ist durch Anführungszeichen gekennzeichnet und vollständig belegt: Kant, Immanuel (1784). Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? Berlinische Monatsschrift, 4(12), S. 481–494. Dieser Abschnitt prüft, ob ein Tool korrekt markierte Direktzitate aus realen Quellen anders behandelt als unmarkierte Übernahmen.

Abschnitt KO-08

Tabelle 1: Rücklauf der fiktiven Befragung nach Fakultät.

Fakultät	Angeschrieben	Antworten	Rücklaufquote
Wirtschaftswissenschaften	142	87	61 %
Sozialwissenschaften	118	74	63 %
Informatik	95	41	43 %

Anmerkung: n = 355; Erhebungszeitraum Mai bis Juni; Onlinefragebogen. Stichworte zur Auswertung: deskriptive Statistik, Kreuztabellen, Signifikanzniveau 5 Prozent. Alle Zahlen

sind erfunden. Dieser Abschnitt prüft, ob Tabellenzeilen, Zahlenreihen und stichwortartige Textfragmente fälschlich als Plagiat markiert werden.

Abschnitt KO-09

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die diese Arbeit begleitet haben. Mein Dank gilt zunächst meiner Betreuerin, die mir in unseren Gesprächen immer wieder neue Perspektiven eröffnet hat. Während der Datenerhebung im vergangenen Winter habe ich gelernt, wie viel Geduld empirisches Arbeiten verlangt: Drei Wochen lang blieb der Rücklauf aus, und erst eine zweite Erinnerungsmail brachte die nötigen Antworten. Meinen Eltern danke ich für ihre Unterstützung während des gesamten Studiums, meiner Wohngemeinschaft für den Kaffee in langen Schreibnächten. Dieser frei erfundene, persönlich formulierte Abschnitt prüft, ob individuelle Ich-Passagen fälschlich angeschlagen werden.

Abschnitt KO-10

Vorgelegt von:

Max Mustermann

Musterstraße 12

12345 Beispielstadt

Matrikelnummer: 1234567

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre, 6. Fachsemester

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Beispielstadt, den 1. März 2026

Max Mustermann

Dieser Abschnitt prüft, wie ein Tool mit Deckblattangaben, kurzen Einzelzeilen und der im Netz massenhaft vorhandenen Standardformel der Selbstständigkeitserklärung umgeht.